

An den
Vorsitzenden des Kreisausschusses
Herrn Landrat Steffen Burchhardt

Möser, den 03.11.2021

Antrag zu TOP 5 und 6: Abwägung der Kreisumlage 2022 und Haushalt 2022

Die Fraktion Wählergemeinschaften Jerichower Land beantragt:

Die Kreisumlagesätze in der Haushaltssatzung 2022 um 2 v. H. auf 41 v.H. zu senken. In der mittelfristigen Planung des Haushaltes 2022 sollen die Kreisumlagesätze so angepasst werden, dass bis zum Ende der Planungsperiode die Rücklage des Landkreises aufgebraucht ist.

Begründung:

Wie in der Auswertung der Kennzahlen der kreisangehörigen Kommunen ersichtlich ist, wurde für 3 Kommunen eine „gefährdete dauernde Leistungsfähigkeit“ festgestellt. Für weitere 2 Kommunen wurde eine „eingeschränkte dauernde Leistungsfähigkeit“ festgestellt. Durch eine Beibehaltung bzw. Erhöhung des Kreisumlagesatzes würde es zwangsläufig in diesen Kommunen zu weiteren Steuer- und Gebührenerhöhungen kommen, da keine nennenswerten oder vergleichbaren Rücklagen wie beim Landkreis existieren. Insgesamt wären ca. 76% aller Einwohner des Landkreises davon betroffen. In Zeiten einer hohen Inflationsrate und steigender Preise kann aus unserer Sicht dies den Bürgern und den Unternehmen nicht zugemutet werden. Entsprechend § 99 Absatz 2, 2. Satz KVG LSA haben die Kommunen bei der Finanzmittelbeschaffung (aus Entgelten für ihre Leistungen oder aus Steuern) „Rücksicht auf die wirtschaftlichen Kräfte ihrer Abgabepflichtigen zu nehmen“. Dem muss aus unserer Sicht entsprochen werden.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die FAG Zuweisungen an die kreisangehörigen Kommunen und die eigene Einnahmen nicht ausreichen, um ihre Haushalte dauerhaft auszugleichen bzw. um eine zufriedenstellende Aufgabenerfüllung zu gewährleisten.

In Auswertung der Haushaltsdaten von 2014 bis 2021 hat sich der Gesamtbetrag der Kreisumlage trotz regelmäßiger Senkung des Umlagesatzes von 2014 – 49% auf 2021 – 43% von 32,1 Mio€ auf 36,2 Mio€ erhöht. Auch 2022 würde sich bei 43% Kreisumlage ein leicht erhöhter Gesamtbetrag von 36,3 Mio€ ergeben.

Gleichzeitig hat sich die Rücklage sehr positiv entwickelt, obwohl in den Haushaltsjahren fast regelmäßig mit Jahresfehlbeträgen in Millionenhöhe geplant wurde.

Betrug die Rücklage im Jahr 2014 ca. 1,8 Mio€ sind es 2020 nunmehr ca. 14,0 Mio€. Weitere 1,5 bis 2 Mio€ werden aus dem Jahresergebnis 2020 nach Abzug der bilanziellen Abschreibungen hinzukommen. Die Rücklage würde somit ca. 10% des Gesamthaushaltsvolumens von 151,0 Mio€ 2022 betragen. Dies ist eine mehr als solide Basis.

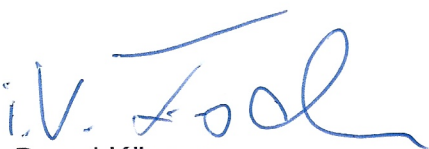
Nach § 99 Abs. 3 KVG LSA dient die Kreisumlage dazu, den „erforderlichen Bedarf zu decken“. Rückblickend betrachtet, kann festgestellt werden, dass in den Haushaltsjahren 2014 bis 2020 Überschüsse erwirtschaftet wurden, die der Rücklage zufließen. In Bezug zur vorgenannten Rechtsgrundlage bedeutet das aber auch, dass hier mehr von den Kommunen über die Umlage genommen wurde, als man zur Deckung des erforderlichen Bedarfes benötigte. Dieser Tendenz sollte zukünftig durch eine noch realistischere Planung entgegen gewirkt werden.

Das angekündigte voraussichtliche Jahresergebnis 2021 wird ca. **-1,9 Mio€** betragen. Erstmals nach nun 7 Jahren ein Jahresfehlbetrag, der dennoch ca. 1,4 Mio€ niedriger ausfällt, als am Anfang des Jahres 2021 prognostiziert und geplant.

In Auswertung der Stellenpläne der Jahre 2014 bis 2021 kann festgestellt werden, dass durchschnittlich 31 Stellen zum Stichtag 30.06. aus den unterschiedlichsten Gründen nicht besetzt waren. Da aber für alle Stellen des Stellenplanes die voraussichtlichen Personalkosten zu planen sind, ergibt sich hier eine regelmäßige jährliche Minderung in den Aufwendungen von ca. 1,5 bis 1,9 Mio€. Bei realer Betrachtung der zur Verfügung stehenden Fachkräfte des Arbeitsmarktes wird sich diese Tendenz auch in den nächsten Jahren weiter fortsetzen.

Auch dies ist in positiven Bezug zu einem möglichen Jahresfehlbetrag 2022 zu bringen.

Abschließend können wir feststellen, dass aufgrund der angespannten Haushaltssituation in den Kommunen des Landkreises Jerichower Land eine Senkung der Kreisumlage dringend notwendig und aus unserer Sicht geboten ist.



Bernd Köppen
Fraktionsvorsitzender